

Gesundheit in Gefahr? – Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz M 1

Am Arbeitsplatz können verschiedene gesundheitliche Gefahren auftreten. Aber es gibt auch Möglichkeiten, sich zu schützen! Erfahre jetzt mehr darüber!



1 Junge Frau am Computerarbeitsplatz



2 Laborant beim Umfüllen einer ätzenden Flüssigkeit, deren Dämpfe die Atemwege reizen



3 Autoklavierer bei der Arbeit

© iStockphoto

Aufgabe 1

Ordne die folgenden Gefahren, die am Arbeitsplatz auftreten können, den Fotos zu. Trage dazu die entsprechende Nummer des Fotos ein.

Gefahr	Nr.
Die Hände des Laboranten könnten verätzt werden. Es kann zur Vergiftung durch Einatmen oder zur Augenreizung durch Dämpfe kommen.	<input type="radio"/>
Der Lack kann Augen und Atemwege reizen oder schädigen, er kann giftige Stoffe enthalten, die nicht eingeatmet werden dürfen, die Haare können verkleben.	<input type="radio"/>
Es können Rückenprobleme oder Kopfschmerzen auftreten. Die Arbeit am Bildschirm kann zu Überlastung der Augen führen.	<input type="radio"/>

Aufgabe 2

Formuliere jetzt einen Nennsatz zum Thema „Arbeitsschutz“, indem du den Lückentext ausfüllst.

Arbeit – Unfälle – Arbeitnehmer – Gesundheit – Arbeitsschutzes – Gesetze

Meine

Das Ziel des _____ ist es, das Leben und die _____ der Arbeitnehmer zu erhalten. _____ und Vorschriften sollen helfen, _____ und Gesundheitsschäden bei der _____ zu vermeiden.

Lösung (M 1)

Aufgabe 1

Ordne die folgenden Gefahren, die am Arbeitsplatz auftreten können, den Fotos zu. Trage dazu die entsprechende Nummer des Fotos ein.

Gefahr	Foto-Nr.
Die Hände des Laboranten könnten verätzt werden. Es kann zur Vergiftung durch Einatmen oder zur Augenreizung durch Dämpfe kommen.	②
Der Lack kann Augen und Atemwege reizen oder schädigen, er kann giftige Stoffe enthalten, die nicht eingeatmet werden dürfen, die Haare können verbleichen.	③
Es können Rückenprobleme oder Kopfschmerzen auftreten. Die Arbeit am Bildschirm kann zur Überlastung der Augen führen.	①

Aufgabe 2

Formuliere jetzt einen Merksatz zum Thema „Arbeitsschutz“, indem du den Lückentext ausfüllst.

Arbeit – Unfälle – Arbeitnehmer – Gesundheit – Arbeitsschutz – Gesetze

Merke

Das Ziel des Arbeitsschutzes ist es, das Leben und die Gesundheit der Arbeitnehmer zu erhalten. Gesetze und Vorschriften sollen helfen, Unfälle und Gesundheitsschäden bei der Arbeit zu vermeiden.

Hinweise zu M 1

Thematisieren Sie mithilfe von **M 1** mögliche **Gesundheitsschutzgefahren am Arbeitsplatz**. Ihre Lernenden ordnen dazu zunächst bestimmte Gefahrenfotos zu, die Menschen an ihrem Arbeitsplatz zeigen (**Aufgabe 1**).

Sprechen Sie anschließend im Unterrichtsgespräch über die **Schutzmaßnahmen**, die auf den einzelnen Fotos zu sehen sind, und thematisieren Sie fehlende Schutzmaßnahmen:

	Schutzmaßnahmen auf dem Foto	Fehlende Schutzmaßnahmen
Foto Nr. 1 (Computerarbeitsplatz)	Ein ergonomischer Schreibtischstuhl ist vorhanden. Die Frau nimmt eine gesunde Sitzhaltung ein.	Die Arbeit am Notebook hat gegenüber einem PC mit größerem Bildschirm und Tastatur Nachteile.
Foto Nr. 2 (Laborant)	Der Laborant trägt eine Schutzbrille.	Der junge Mann trägt weder Handschuhe noch einen Atemschutz. Arbeiten mit Dämpfen, welche die Atemwege reizen, sollten unter einem Abzug durchgeführt werden.
Foto Nr. 3 (Autolackierer)	Der Lackierer trägt eine Atemschutzmaske, Schutzkleidung und einen Haarschutz.	Es wird keine Schutzbrille getragen.

Neu in der Firma – welche Fettnäpfchen solltest du vermeiden?

M 2

Paola hat es geschafft: Ihr Bewerbungsgespräch ist erfolgreich verlaufen. Bald darauf kann sie ihre neue Stelle antreten. Lies, wie sie sich in den ersten Tagen an ihrem neuen Arbeitsplatz verhält.



© iStockphoto

Aufgabe 1: Was macht Paola richtig – und wo tritt sie einen Fettnapf? Kreuze an.

Verhalten von Paola	Richtig	Fettnapf
1 Der Chef stellt Paola den Kollegen vor. Paola nennt ihre Namen und ihre Qualifikation. Sie erwähnt, wo sie vorher gearbeitet hat. Möchten die Kollegen mehr über mich wissen, denkt Paola, können sie mich ja später fragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Die Kollegen duzen sich untereinander. Einige duzen sogar den Chef mit Vornamen an. Da sie den Chef ganz nett findet und sich anpassen möchte, duzt Paola die Kollegen und den Chef ebenfalls.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Paola möchte zeigen, dass sie sich mit dem Job auskennt. Deshalb macht sie sofort Vorschläge, wie man die Arbeitsabläufe anders organisieren könnte, dann da liegt – ihrer Meinung nach – viel Improvement!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Paola stellt fest, dass die Atmosphäre ziemlich familiär ist. Deshalb schlägt sie vor, ihren Einstand mit Kuchen zu feiern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Bei einigen Aufgaben ist Paola sich nicht sicher, ob sie alles richtig verstanden hat. Sie stellt aber lieber keine Fragen – schließlich will sie nicht als inkompetent dastehen! Paola hofft einfach darauf, dass sie Glück hat – und keine Fehler macht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Paola kleidet sich gerne modisch und legt besonderen Wert auf ihre künstlich verlängerten Fingernägel. Obwohl es bei der Durchführung mancher Aufgaben ziemlich hinderlich ist, möchte sie auf jeden Fall auch optisch einen guten Eindruck machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Paola notiert sich Namen, Funktion, Abteilung und Aufgabe aller Personen, die ihr vorgestellt werden. Denn es wäre peinlich, einen Kollegen noch nach Wochen mit falschem Namen anzusprechen!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 2: Welche Tipps würdet ihr jemandem geben, der neu in einer Firma anfängt? Erstellt in Partnerarbeit ein Plakat mit den Tipps.

Lösung (M 2)

Aufgabe 1: Was macht Paola richtig – und wo tritt sie in einen Fettnapf? Kreuze an.

Verhalten von Paola		Richtig	Fettnapf
1	Der Chef stellt Paola den Kollegen vor. Paola nennt ihren Namen und ihre Qualifikation. Sie erwähnt, wo sie vorher gearbeitet hat. Möchten die Kollegen mehr über mich wissen, denkt Paola, können sie mich ja später fragen.	X	
2	Die Kollegen duzen sich untereinander. Einige sprechen sogar den Chef mit Vornamen an. Da sie den Chef ganz nett findet und sich anpassen möchte, duzt Paola die Kollegen und den Chef ebenfalls.		X
3	Paola möchte zeigen, dass sie die Richtige für den Job ist. Deshalb macht sie sofort Vorschläge, wie man die Arbeitsabläufe anders organisieren könnte, denn da liegt – ihrer Meinung nach – viel im Argen.		X
4	Paola stellt fest, dass die Atmosphäre ziemlich familiär ist. Deshalb schlägt sie vor, ihren Einstand mit Kuchen zu feiern.	X	
5	Bei einigen Aufgaben ist Paola sich nicht sicher, ob sie alles richtig verstanden hat. Sie stellt aber lieber keine Fragen – schließlich will sie nicht als inkompetent dastehen! Paola hofft einfach darauf, dass sie Glück hat – und keine Fehler macht.		X
6	Paola kleidet sich gerne modisch und legt besonderen Wert auf ihre künstlich verlängerten Fingernägel. Obwohl es bei der Durchführung mancher Aufgaben ziemlich hinderlich ist, tut sie auf jeden Fall auch optisch einen guten Eindruck.		X
7	Paola notiert sich Namen, Funktion, Abteilung und Aufgabe aller Personen, die ihr vorgestellt werden. Denn es wäre ihr peinlich, einen Kollegen noch nach Wochen mit falschen Namen anzusprechen!	X	

Aufgabe 2: Welche Tipps würdet ihr jemandem geben, der neu in einer Firma anfängt? Erstellt in Partnerarbeit ein Plakat mit den Tipps.

Auf dem Plakat, das in Partnerarbeit erstellt wird, könnten folgende Tipps festgehalten sein:

So machst du als Neuling in der Firma einen guten Eindruck – einige Tipps

Sich souverän vorstellen: Beschränke dich bei der ersten Vorstellungsrunde auf die wichtigsten Qualifikationen und Informationen. Sei weder zu unsicher noch zu selbstbewusst.

Siezen oder duzen? Sieze die Kollegen und Vorgesetzten, auch wenn sie sich untereinander duzen. Duze Kollegen und Vorgesetzte erst dann, wenn sie es von sich aus anbieten.

Zurückhaltung üben: Halte dich in den ersten Tagen und Wochen mit Kritik am Unternehmen zurück. Sprich nicht ständig darüber, was du alles weißt und kannst, sonst halten dich deine Kollegen schnell für einen Besserwisser!

Engagement zeigen: Von Jobneulingen wird viel Engagement gefordert. Zeige Einsatzfreude!

Fragen stellen: Niemand kann von Anfang an alles richtig machen – stelle deshalb unbedingt Fragen! Sie sind kein Zeichen von Schwäche, sondern helfen dir dabei, Fehler zu vermeiden.

Beziehungen langsam aufbauen: Rede zunächst nicht offenherzig über dein Privatleben. Beteilige dich nicht an Klatsch und Tratsch. Beobachte die Personen um dich herum, bevor du entscheidest, wer vertrauenswürdig ist.

Beobachten, beobachten, beobachten: Geht man im Unternehmen nur sachlich miteinander um – oder herrscht eine familiäre Atmosphäre vor? Bringt man an seinem Geburtstag etwas mit? Gibt es einen Dresscode? Beobachte in den ersten Wochen genau, wie sich deine Kollegen und Vorgesetzten verhalten – und passe dich an.

Der Tourismus-Wetterbericht

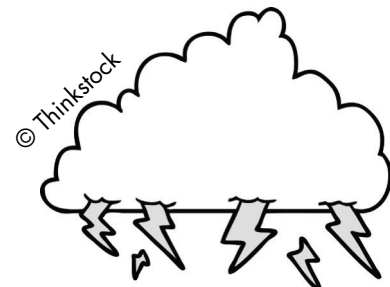
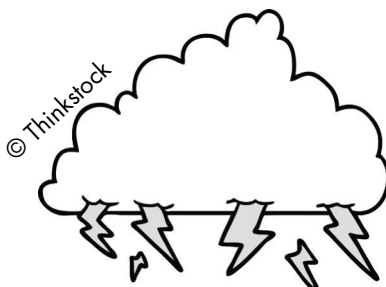
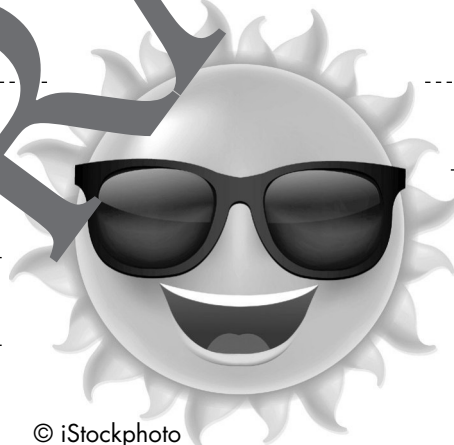
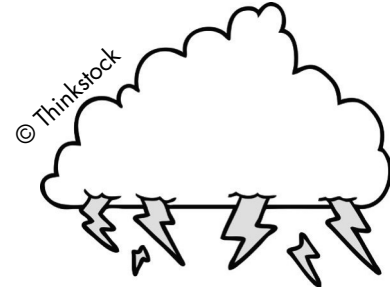
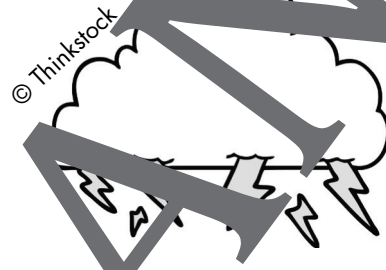
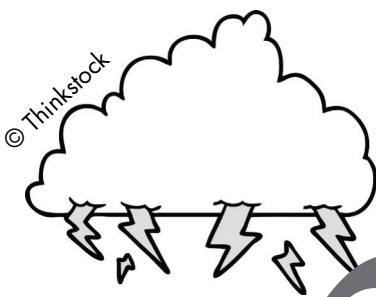
M I



© iStockphoto

Aufgabe

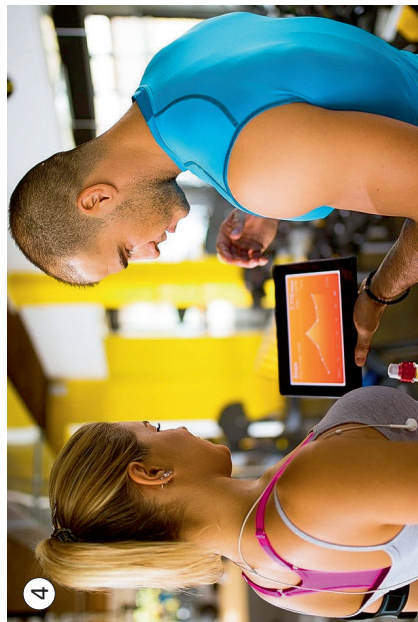
- a) Welche Eigenschaften sind bei Berufen im Tourismus notwendig und wichtig? Schreibe diese an die Sonnenstrahlen.
- b) Welche Eigenschaften solltest du bei Berufen im Tourismus nicht an den Tag legen? Schreibe sie in die Gewitterwolken.



TOPBERUFSCHFT



1



4



2



5



3



6

©!Stockphoto

©!Stockphoto

© Thinkstock

©!Stockphoto

©!Stockphoto

KOBRAS

M 2



Wie wird man Fitnesscoach?

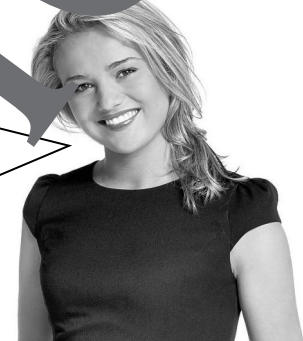
M 4

Wer eine Trainerlizenz erwirbt, kann auch ohne eine lange Ausbildungszeit im Fitnessbereich arbeiten. Es gibt unterschiedliche Trainerscheine (Lizenzen), mit denen man in verschiedenen Arbeitsfeldern tätig sein kann.

Tom unterstützt einen bekannten Fußballer als Personal-Trainer bei täglichen Trainingen. Lea hilft den Trainern im Verein bei ihrer Arbeit auf der Trainingsfläche und Paul ist als Trainer in einem Fitnessstudio angestellt.

Aufgabe: Lies die Sprechblasen. Weißt du, wer was sagt? Schreibe den richtigen Namen auf die Linie im Bild.

Ich habe die C-Lizenz. Dieser Schein berechtigt mich dazu, Sportlehrern oder Trainern zu assistieren. Selbstständig Leute coachen darf ich mit dieser Lizenz leider noch nicht. In einem Fitnessstudio habe ich mit dieser Lizenz eine Chance, die wollen eine B-Lizenz als Mindestvoraussetzung für ihre Trainer. Die C-Lizenz ist aber eine gute Basis für eine Aufbauerweiterung. Ich kann mich damit also weiterbilden.



© Thinkstock

Ich habe die B-Lizenz. Um sie zu bekommen, musste ich viel über Anatomie, Sportpsychologie, Ernährungstheorie, Trainingsmethodik und Physiologie lernen. Ich darf selbstständig Kurse in unserem Fitnessstudio geben und Trainingspläne erstellen.



© Thinkstock

Ich habe die A-Lizenz erworben. Damit kann ich Hobby- und Profisportler auch als medizinischer Fitnesstrainer professionell betreuen. Mit dieser Lizenz ist man in der Lage, einen Sportler rundum zu begleiten und ihnen allen Fragen des Trainings und der Ernährung zu unterstützen.



© Thinkstock

Zusatzaufgabe für Schnelle: Recherchiere im Internet, welche Voraussetzungen für den Erwerb der unterschiedlichen Lizenzen gegeben sein müssen.

Die Kunden wollen Beratung – du hilfst ihnen

M 5

Aufgabe 1

Ein Trainer muss viele Fragen beantworten. Versetze dich in seine Lage und finde möglichst gute Antworten auf die unten stehenden Fragen.

Tipp Wenn du unsicher bist, recherchiere im Internet.

1. Ich habe Schmerzen im Knie, möchte aber meine Kondition verbessern. Ist der Stepper zu empfehlen?

2. Was ist eigentlich ein Zumba-Kurs?

3. Was hilft gegen Muskelkater?

4. Ich möchte Muskelmasse aufbauen und Fett verlieren, was sollte ich da essen?

Aufgabe 2

Auch Mathe ist wichtig. Jeder Kunde erhält ein speziell auf ihn zugeschnittenes Angebot. Berechne für jeden Kunden seinen Monatsbeitrag. Beachte beim Rechnen immer die Grundgebühr!

Hinweis: Die Preise sind Wochenpreise.

Fitness für 4,80 € / Woche

- Getränkeflat 0,90 €
- Zirkeltraining 3,90 €
- Power-Plate 1,99 €
- Kurse 1,99 €
- Sauna 2,50 €

Leon trainiert nur an den Geräten und genießt die Getränkeflat. Weitere Elemente braucht er nicht.

Sina trainiert an den Geräten, besucht die Kurse und nutzt das Power-Plate.

Samet schwört auf die Kombination von Fitness, Zirkeltraining und Sauna.

Wer bezahlt welchen Monatsbeitrag? Berechne den Beitrag vereinfacht für vier Wochen.

Leon _____ € Sina _____ € Samet _____ €

Zusatzaufgabe für Schnelle

Was könnte man tun, um die Kunden dazu zu animieren, alle Zusatzelemente zu buchen?

Gespräch zwischen zwei Tischlern am Arbeitsplatz

Szene: Die zwei Tischler Mathias und Christian treffen sich am Morgen in der Werkstatt ihres Betriebes.



M 1

© iStockphoto

Gespräch zwischen Mathias und Christian

Mathias: Servus Christian, es ist Montagmorgen und du bist so fröhlich? Was ist los?

Christian: Servus Mathias! Ja, ich habe allen Grund dazu, fröhlich zu sein... (Christian grinst). Der Lohn ist doch heute gekommen.

Mathias: Ach ja, stimmt!

Christian: Eben, und wenn man mit 2.500 € nicht fröhlich sein kann, wann dann?

Mathias: Was!? 2.500 € bekommst du? Ich bekomme gerade mal 2.100 €.

Christian: Wirklich? Das kann doch nicht sein!

Mathias: Ja, wenn ich's dir sagen will... (Mathias zeigt Christian seinen Lohnzettel)

Christian: Hmm, das ist aber komisch! Wir sind doch beide Tischler!



Ich vermute ...

M 2

Ich kann mir vorstellen, dass ...

Aufgabe

Welche Gründe könnte es dafür geben, dass die Löhne von Christian und Mathias unterschiedlich hoch sind? **Notiere** hier deine **Vermutungen**.

- _____
- _____
- _____

Warum sind unsere Löhne unterschiedlich hoch? Mathias und Christian stellen Vermutungen an

M 3

Fortführung des Gesprächs zwischen Mathias und Christian.

- Mathias:** Also, diese Unterschiede in der Lohnhöhe! Das gibt's gar nicht!
- Christian:** Hmm, ich glaube ich weiß, warum das so sein könnte.
- Mathias:** Was meinst du?
- Christian:** Na schau, ich bin verheiratet und habe zwei Kinder – du bist weder verheiratet und hast auch keine Kinder.
- Mathias:** Ja, das stimmt! Aber macht das gleich 400 Euro aus?
- Christian:** Naja, dann kommt halt auch noch hinzu, dass ich meine Lehre hier schon gemacht habe und schon seit 25 Jahren für die Firma arbeite!
- Mathias:** Ja, ich bin ja gerade mal 5 Jahre hier und habe meine Ausbildung in einem anderen Betrieb gemacht. Und hast du nicht auch noch eine Zusatzqualifikation für die CNC-Maschine gemacht?
- Christian:** Ja, die habe ich... Ich hab dir damals gesagt, du sollst sie auch machen, aber du wolltest ja nicht.
- Mathias:** Oh ja, da hast du Recht... Da hätte ich wohl lieber auf dich hören sollen! Oder ich heirate einfach. **(Beide Tischler lachen...)**

Hinweise zu M 1–M 3

Das Gespräch zwischen den Tischlern in **M 1** dient dazu, eine Verwunderung bei den Lernenden auszulösen und eine **Problemfrage** aufzuwerfen. Dabei erarbeiten sich die Lernenden die Antworten auf die Problemfrage (unterschiedliche Lohnhöhe) in **arbeitsteiliger Gruppenarbeit** mit den **Materialien M 4–M 7**. Lassen Sie als **Szenario** zwei Jugendliche das Gespräch zwischen Mathias (Schüler 1) und Christian (Schüler 2) laut und deutlich vorlesen oder zwei Lernende ein Rollenspiel mit Utensilien (Meterstab & Bleistift, Latzhose usw.) vor der Klasse spielen.

Hinweis: Es bietet sich an, eine Videosequenz des Rollenspiels aufzuzeichnen, um diese später in anderen Klassen einsetzen zu können.

Fordern Sie die Lernenden mit einem **stimmenden Impuls** (z. B. ein Ohr oder Auge, das Sie an die Tafel zeichnen oder mit einem Beamer an die Wand projizieren) Ihre Lernenden dazu auf, wiederzugeben, was sie gerade gehört beziehungsweise gesehen haben. Leiten Sie so **zum Thema und zur Problemfrage (Warum unterscheiden sich Löhne?)** über. Anschließend notieren die Jugendlichen in **Einzelarbeitsaufträgen** Thesen zu dieser Frage auf ihrem **Vermutungszettel M 2**. Am Ende der Einheit benötigen sie den Vermutungszettel erneut, um ihre **Vermutungen mit dem nun neu Erlernten zu vergleichen**. Das **Material M 3** dient als eine mögliche Auflösung des Einstiegsszenarios (M 1). Es kann am Ende der Unterrichtsstunde, nachdem die Lernenden ihre Vermutungen notiert haben, eingesetzt werden. Auch hier bietet es sich an, die Lernenden den Dialog im Rollenspiel darstellen zu lassen.

Zusatzmaterial zu M 1 und M 3: gegebenenfalls Utensilien für das Rollenspiel (z. B. Meterstab, Bleistift, Tischler-Arbeitskleidung); gegebenenfalls Beamer, Lautsprecher, TV, Kamera

Aufgaben zur Folie M 1

Aufgabe 1

Ordne die Begriffe aus dem Kasten den Bildern zu.

Bioenergie – Geothermie – Wasserkraft – Meeresenergie – Sonnenenergie – Windenergie

Aufgabe 2

Welche erneuerbaren Energiequellen könnten bei dir in deiner Region benutzt werden? Von welchen Bedingungen hängt das ab? Mache dir stichwortartige Notizen zu deinen Gedanken.



Tippkarte zu M 3



So erstellt ihr ein Plakat

Vorbereitung

- Das Plakatpapier nach Farbe, Qualität und Größe (mindestens DIN A3) auswählen.
- Die Ausrichtung des Plakats festlegen (hoch oder quer)
- Lineal, Bleistift und Stifte (maximal vier Farben) besorgen

Gestaltung des Plakats

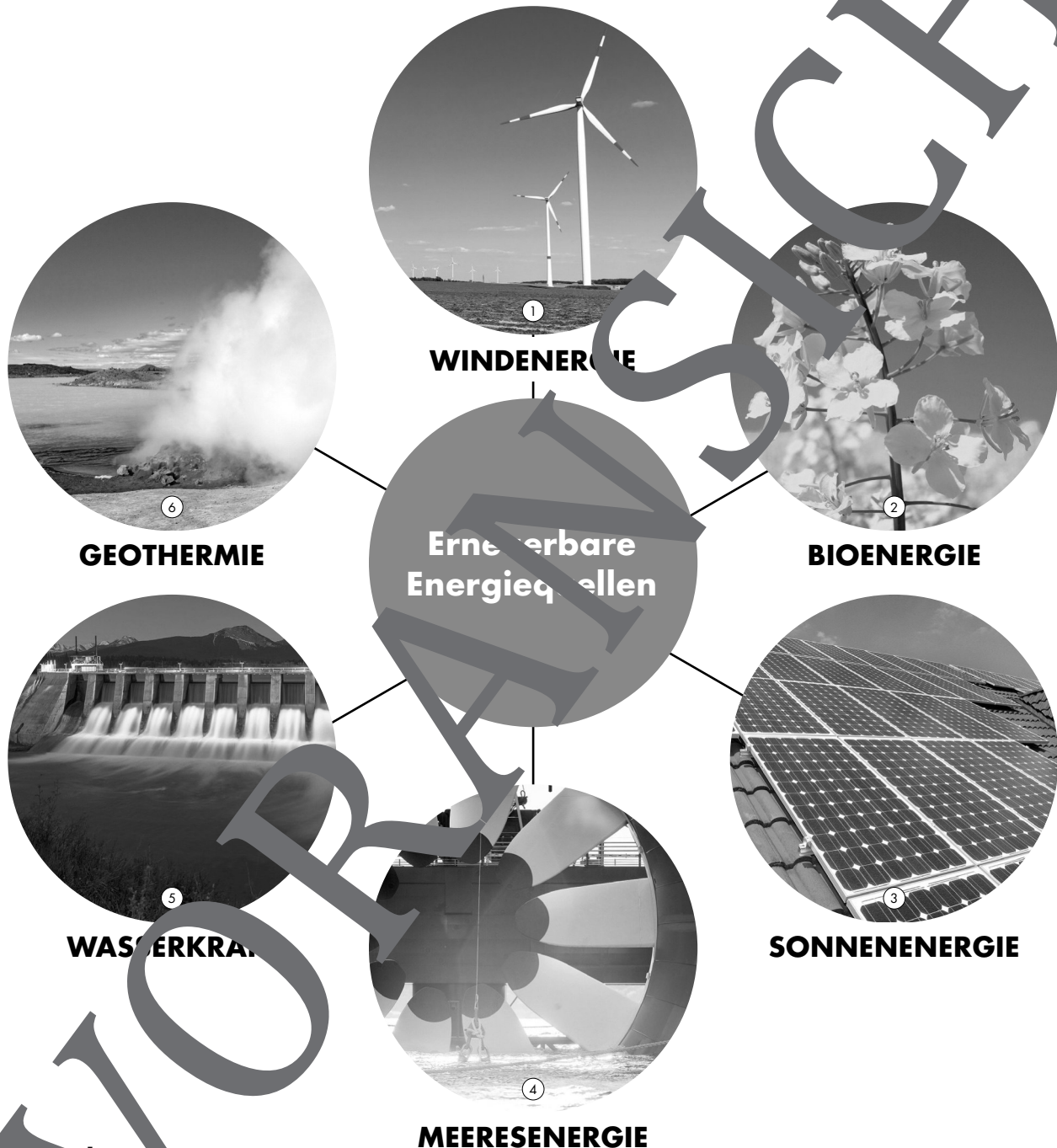
- Zuerst eine Skizze anfertigen
- Das Plakat muss zum Lesen anregen
- Druckbuchstaben verwenden
- Schriftgröße: Überschrift 4 cm hoch, Text 2 cm hoch
- Auf korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung achten
- Übersichtlich gestalten
- Bilder oder Grafiken verwenden
- Keine ganzen Sätze, sondern nur Stichpunkte

Lösung (M 1)

Aufgabe 1

Ordne die Begriffe aus dem Kasten den Bildern zu.

Bioenergie – Geothermie – Wasserkraft – Meeresenergie – Sonnenenergie – Windenergie



Fotos 1, 3: Thinkstock; Foto 2: Colourbox;
Fotos 4, 5, 6: iStockphoto

Aufgabe 2

Welche erneuerbaren Energiequellen könnten bei dir in der Region benutzt werden? Von welchen Bedingungen hängt das ab? Mache dir stichwortartige Notizen zu deinen Gedanken.

Zu dieser Aufgabe kann es keine einheitliche Musterlösung geben. Schließlich bestimmen die Gegebenheiten der jeweiligen Region, welche erneuerbare Energiequellen eingesetzt werden. Die Nutzung der erneuerbaren Energie ist abhängig von den unterschiedlichen Bedingungen der Umwelt. So spielt es beispielsweise eine Rolle, wie viel Wind weht, ob es Flüsse gibt etc.

Impressum

RAAbits Hauptschule Arbeitslehre

1/2018

ISSN 1613-8651

ISBN 978-3-8183-0050-0

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Für jedes Material wurden Fremdrechte erachtet und angefragt. Sollten dennoch an einzelnen Materialien weitere Rechte bestehen, bitten wir um Benachrichtigung.

Dr. Josef Raabe Verlags-Gruppe
Ein Unternehmen der Klett Gruppe
Rotebühlstraße 77
70178 Stuttgart
Telefon +49 711 620-0
Fax +49 711 62000-60
schule@raabe.de
www.raabe.de

Redaktion: Matthias Eschmann
Satz: Klett-Verlag
Bildnachweise: Klett-Verlag
Freie Mitarbeiter: Jocelyne Schindler
Druck: Usługi Wydawniczo-Poligraficzne Paper & Tinta, Nadma, Polen

Gedruckt auf recyclingfähigem, gebleichtem Papier

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

